

Brot & Rosen

Gemeindebrief der
Ev. Lüthergemeinde Worms &
Ev. Versöhnungsgemeinde Worms-Neuhausen
Dezember 2025 – Januar – Februar 2026

Titelbild: Thomas Würzburger

Inhalt

Liebe Leser:innen	3
Wunder-Bar	4
Brot & Rosen – Ein Gruß aus Hamburg	5
Advent in Neuhausen	7
Weihnachten in Neuhausen	8
Mädelsabend	9
Kirchenmusik	10
Glaube, Liebe, Hoffnung – eine Ausstellung	12
Konfis	14
Gottesdienstübersicht	16
Erntedank mit neuen Konfis	18
Gesichter aus der Nachbarschaft	20
Jakobs Kindermorgen	21
Kitas	22
Pfadfinder	26
Regelmäßige Veranstaltungen	28
Trauungen, Taufen & Beerdigungen	29
Kontakte & Standorte	30

Impressum

Herausgeber: Ev. Lüthergemeinde Worms & Ev. Versöhnungsgemeinde Worms-Neuhausen – Redaktion & Gestaltung: Pfrn. Brigitte Hoßbach, Kantor Christian Schmitt, Johanna Mang-Drumm, Karen Albrecht, Katharina Eschenfelder, Pfrn. Patrizia Pascalis, Petra Jourdan, Silvia Eichhorn, Pfr. Simon Pascalis (ViSdP) und Thomas Würzburger

Wenn Ihr Lust habt mitzumachen, meldet Euch!

Wir freuen uns!!!

Redaktionsschluss 1. Januar 2026.

Liebe Leser:innen!

So wird sie heißen, unsere neue Gemeinde in Worms und Neuhausen:

„Ev. Kirchengemeinde BROT & ROSEN Worms“.

Der Name kommt aus einem Lied, dem Lied, das wir in der Lutherkirche genauso wie in der Ev. Kirche in Neuhausen zum Abendmahl am liebsten singen: „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“. Es erzählt vom Trösten und Zusammenhalten und vom Leben in all seinen bunten Farben. Denn Leben ist so viel mehr als einfach nur satt werden. Die Musik von Christian Schmitt an der Lutherkirche lässt unsere Herzen blühen, genauso wie der Kaffee zum Gottesdienst auf dem Sofa in Neuhausen. Brot & Rosen bekommt Ihr künftig auch nachhause mit unserem Gemeindebrief voller Ideen und Gelegenheiten, zusammenzukommen, sich anregen und erfrischen zu lassen, Segen, Lachen und auch manchmal Tränen zu teilen.

Brot & Rosen erinnern an Elisabeth von Thüringen. Viele evangelische Krankenhäuser sind nach ihr benannt. Elisabeth hatte verbotenerweise Brot zu den Kranken gebracht. Als die Ordnungshüter sie erwischen und ihren Korb voller illegaler Hilfsgüter aufdecken, finden sie darin nur Rosen. Eine Geschichte von Solidarität und zivilem Ungehorsam. Nicht lange fragen, einfach machen, ein bisschen wie in der Hamburger Basisgemeinschaft, die auch Brot & Rosen heißt und uns für diesen Gemeindebrief einen Gruß geschickt hat.

Die Geschichten um Brot & Rosen klingen wie ein hoher Anspruch. Für uns sind sie vor allem Ermutigung, Wege zu finden, die uns und anderen guttun, so dass wir immer wieder Brot & Rosen miteinander finden und teilen können:

Die lebendigen Familiengottesdienste an gedeckten Tischen auf der Lutherwiese und in der Neuhauser Kirche, Taufgottesdienste am Brunnen und musikalische Abendsegen, die Wunder-Bar genauso wie der Luthersalon und all die schönen und spannenden Momente in unseren vier Kitas und im Kanal 70, so viel Brot & Rosen!

Zum Geburtstag unserer neuen Kirchengemeinde sind Sie herzlich eingeladen am Sonntag, den 1. Februar um 10 Uhr. Wir beginnen in der Lutherkirche und feiern dann in der Neuhauser Kirche weiter.

Bis dahin wünschen wir erstmal

Gesegnete Weihnachten & Guten Rutsch!

Brigitte Hoßbach, Patrizia Pascalis & Simon Pascalis



WUNDER - BAR

FREITAG 20. FEBRUAR 19.30 UHR

in der Ev. Kirche in Neuhausen

LIVE-MUSIK,
COCKTAILS,
BILLARD,

UND GOTTES GEIST
IN UNSERER MITTE

WER MAG, KANN ETWAS
ZU KNABBERN MITBRINGEN.

„Brot & Rosen“ — ein Gruß aus Hamburg

SSeit bald 30 Jahren leben wir als kleine Lebensgemeinschaft in unserem „Haus der Gastfreundschaft“ mit Menschen unterschiedlicher kultureller, ethnischer und sozialer Herkunft zusammen.

Über 350 Menschen aus 60 Ländern



haben bislang mit uns gelebt aus Ländern wie Syrien, Afghanistan, Iran, Ghana, Palästina, Somalia, Kolumbien, Bangladesch, Ruanda oder Irak. Männer, Frauen, Kinder, Transpersonen, unterschiedlichen Religionen zugehörig, versammelt um einen Tisch, ein echt diverser Haushalt. Die Mitbewohner*innen kommen in unser Haus aus einer Not, die mit dem Aufenthaltsrecht zusammenhängt. Sie finden bei uns ein Zuhause auf Zeit, um durchatmen zu können und neue Perspektiven zu entwickeln. Manche bleiben nur einige Wochen, andere für Monate oder sogar Jahre.

Wir leben so, weil dies für uns ein Ausdruck unseres christlichen Glaubens in

der Nachfolge Jesu und in Anlehnung an das Zeugnis der Apostelgeschichte ist.

„Würdet Ihr sagen, Euer Lebensstil ist ein Modell? Ist er auf die Gesellschaft übertragbar?“ Diese Frage hören wir immer wieder. Sicherlich ist unser Lebensstil im gemeinsamen Haushalt sehr spezifisch. Doch ich bin mir sicher, dass wir aus unseren Erfahrungen bei *Brot & Rosen* einige Anregungen geben können.

Personalismus

Die weltweite Bewegung der Catholic-Worker, zu der wir uns zählen (www.catholicworker.org) versteht sich als christlich-anarchistisch. Ein Grundmerkmal des Anarchismus ist es, dass jeder Mensch persönliche Verantwortung für das übernimmt, was ihr oder ihm konkret begegnet. Daraum wird beim Catholic Worker auch gern

Wofür steht für euch das „Brot“?

Mit „**Brot**“ beschreiben wir das Lebensnotwendige, also ganz praktisch das Essen auf dem Tisch und das Dach über dem Kopf.

Und die „**Rosen**“ stehen für alles darüber hinausgehende: die familiären Beziehungen, die wir miteinander knüpfen, das miteinander Feiern und die menschliche Würde, die wir ineinander erkennen.

Wir brauchen beides zum guten Leben: **Brot und Rosen!**

„Brot & Rosen“ — ein Gruß aus Hamburg

vom „Personalismus“ gesprochen. Wir rufen nicht als erstes nach dem allverantwortlichen Staat, sondern wir als Christ*innen und Bürger*innen prüfen zunächst, ob wir etwas selbst regeln können.

Unser „Haus der Gastfreundschaft“ ist nur ein kleines Projekt. Wir haben nicht den Anspruch, die Probleme aller obdachlosen Geflüchteten und Migrant*innen in unserer Stadt lösen zu wollen. Aber immerhin bis zu 12 Menschen können



aktuell mit uns leben. So wird unser Haus ein echtes Zuhause und erstarrt nicht zu einer anonymen Institution.

Einfacher Lebensstil

Der hohe Lebensstandard der westlich-nördlichen Länder gefährdet das Ökosystem Erde. Die Hauptleidtragenden sind schon jetzt vor allem die Menschen in den armen Ländern des Südens. Und dieses enorme Ungleichgewicht ist der Zugfaktor für Migration. Wir sehen uns als Teil einer wachsenden Bewegung, die einen einfachen Lebensstil mit dem Miteinander-Teilen verbindet. Als Hausgemeinschaft teilen wir zunächst Wasch-

maschine, Küche, Badezimmer etc. Wir kaufen wenig Neues, tragen auch Kleidung, die nicht immer „der letzte Schrei“ ist, oder kaufen second-hand ein.

Und in einigen Bereichen entscheiden wir uns, bewusst mehr Geld auszugeben: So kaufen wir den größten Teil unserer Lebensmittel, die wir über die Spenden hinaus brauchen, als Bio-Produkte bzw. aus fairem Handel. Wir beziehen unsere Elektrizität von einem Anbieter, der nur Strom aus erneuerbaren Energien anbietet. Und seit 2024 produzieren wir selbst Solarstrom und decken damit einen Großteil unseres Strombedarfs!

Da wir so weniger Geld benötigen, können wir auch leichter die Arbeit teilen. Einige von uns gehen einer Erwerbsarbeit nach, aber stets nur in Teilzeit. Diese Veränderung von Erwerbsarbeit ermöglicht unsere verschiedenen Engagements, dazu mehr Zeit für die Kinder und zuweilen auch mehr Muße.

Gewaltfreie politische Einmischung

Über die praktische Solidarität in unserem Haus hinaus engagieren wir uns mit Demonstrationen und Aktionen für die Anliegen, die uns am Herzen liegen. Seit Jahren gestalten wir z. B. an jedem Karfreitag einen „Kreuzweg für die Rechte der Geflüchteten“ und am Volkstrauertag ein politisches Requiem für die Migrant*innen, die an den EU-Grenzen sterben. Wir halten Mahnwachen vor der Ausländerbehörde für ein Bleiberecht und gegen Abschiebungen und seit November 2022 mahnen wir zweimal im Monat für

den Frieden in der Innenstadt. Diese politische Perspektive ist uns wichtig. Denn es kann nicht nur darum gehen, „die Verwundeten zu verarzten, sondern wir müssen dem Rad selbst in die Speichen fallen“ (nach Dietrich Bonhoeffer).

Wichtig ist für uns, dass dieses Leben auch Freude macht. So fühlt sich ein zukunftsfähiger Lebensstil für mich nicht nur „moralisch“ richtig an, sondern bereichert mich auch menschlich. Vieles aus unserer Lebens-

praxis ist, zumindest der Idee und Orientierung nach, übertragbar und damit hoffentlich „ein Modell“ – hoffentlich auch für Ihre neue Kirchengemeinde „Brot & Rosen“ in Worms. Möge auch Sie dieser neuen Name anregen, mutig zu träumen und solidarisch zu handeln, Wege zu finden, wie Sie „Brot“ und

Dietrich Gerstner lebt mit seiner Frau Uta seit 1996 in Hamburg bei der ökumenischen Lebensgemeinschaft Brot & Rosen. Sie haben drei erwachsene Kinder, die alle in der Gemeinschaft aufgewachsen sind.

„Rosen“ für die Menschen um Sie herum sein können.

www.brot-und-rosen.de

Advent fängt mit
GESCHENKEN an

30. November 2025, 10-12 Uhr
Ev. Kirche in Neuhausen

Geschichten von Licht im Dunkeln, Lieder von Trost und der Liebe Gottes. Mit Plätzchen und Kerzenschein starten wir in den Advent. Wir sind neugierig auf die Plätzchen, die Ihr dieses Jahr backt, und freuen uns auf Kostproben aus unseren Nachbarschaften. In der Kirche wird es Kaffee und Kakao geben.

Am Geschenketisch sind alle eingeladen, etwas zu verschenken und sich beschenken zu lassen. Bringt einfach mit, was bei Euch herumliegt, jemand anderem aber eine Freude machen könnte, wie beim Wichteln.

Mit Gemeindeversammlung: Infos & Austausch
zur neuen Kirchengemeinde BROT & ROSEN ab Januar 2026



Gottesdienst an Heiligabend

24. Dezember 2025, 17 Uhr

Mit Friedenslicht aus Bethlehem und einem Krippenspiel mit Blaulicht, für Kinder und auch für Erwachsene

Über den Altar beugt sich ein:e Polizist:in und nimmt Fingerabdrücke mit Klebeband und einem großen Pinsel. Davor steht eine Krippe mit Stroh.

Ein:e Komissar:in tritt auf die Bühne, jemand reicht eine Schachtel mit Einmalhandschuhen an. Komissar:in zieht ein Paar laut schnalzend über und fragt: „Was haben wir hier?“ Polizist:in kniet neben der Krippe, zieht einen Strohhalm raus, hält ihn hoch ins Licht: „Spuren von Gold!“ Kommissar:in

schnüffelt: „Hier riechts nach BTM.“ Die Person mit der Schachtel: „Könnte auch Weihrauch sein“...

Licht im Dunkeln, himmlische Heerscharen und niemand geht mehr verloren – so ähnlich geht dieses Jahr unser Krippenspiel. Zwei echte Polizist:innen sind dabei, Leute aus dem Kirchenvorstand und Kinder aus der Kita. Und dann ziehen wir alle mit einem befreiten Lachen in die Heilige Nacht hinaus.

Weihnachtsgottesdienst

26. Dezember 2025, 10 Uhr

Mit Abendmahl und Wunschweihnachtsliedersingen



Frauenstammtisch - Mädelsabend

Im September war es soweit: Die Ev. Kirche in Neuhausen hatte für den ersten Mädelsabend geöffnet. Zehn neugierige Damen haben sich getraut und es war ein tolles erstes Kennenlernen im speziellen Ambiente der Kirche mit ganz viel Lachen und "Gebabbel". Wir wollen einen Raum schaffen, in dem man sich vom Alltag erholen kann, die

Gedanken fliegen können und wo man sich wohlfühlen und austauschen kann. Immer am ersten Freitag im Monat von 19 bis 21 Uhr. Getränke und Knabberereien sind vorhanden, wer will und kann, darf dafür gerne eine Spende dalassen. Wer Ideen für Aktionen hat, bringt diese einfach mit – wir sind offen und gespannt auf Eure Impulse.



Kirchenmusik & Konzerte

Donnerstag, 11.12.2025, 19.00 Uhr, Lutherkirche

Carol Singing

Deutsch-englisches Weihnachtsliedersingen der Partnerschaftsbeauftragten für St Albans und des Freundeskreises St Albans-Worms

Musikalisch begleitet von Christian Schmitt an Orgel & Klavier

Kollekte am Ausgang erbeten



Großes Weihnachtskonzert

Sonntag, 21.12.25, 16.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Weihnachtstoratorium

J. S. Bach: Kantaten I, III und IV

Vokalsolisten, Wormser Kantatenchor, Barocktrompetenensemble, Dalberger Hof-Capelle

Ltg. Christian Schmitt

Eintritt: Vorverkauf 15,- / 10,- €; Abendkasse 18,- / 15,- €
Kartenvorverkauf bei Kunsthandlung Steuer, Weltladen Obermarkt und Chormitgliedern;
Kartenreservierung auch unter schmitt@stadtkantorat-worms.de

Sonntag, 04.01.2026, 17.00 Uhr, Lutherkirche

Dreikönigskonzert

zum Zuhören und Mitsingen – mit Chor und Instrumentalensemble

Ltg./Orgel: Christian Schmitt

Kollekte am Ausgang erbeten



Quelle: wikipedia commons

35. Luthersalon

Freitag, 23.01.26, 19.00 Uhr, Luthersaal

Karl-Heinz Deichelmann liest

**Thomas Mann:
„Der kleine Herr Friedemann“**

**Katharina & Christian Schmitt spielen Musik von
Richard Wagner**

Im Anschluss geselliger Ausklang bei Wein und
Brezeln.

Kollekte am Ausgang erbeten



Musikalischer Abendsegen, Lutherkirche

Nr. 89 am Freitag, 06.02.26, um 19.00 Uhr.

Musik zum Tagesausklang mit dem Vokalquartett
des Stadtkantorats

Ltg./Orgel/Klavier: Christian Schmitt

Kollekte am Ausgang erbeten



Samstag, 14.02.2026, 19.00 Uhr, Lutherkirche

Die Orgelstunde

J. S. Bach: Leipziger Choräle (II)

Es spielt und spricht Christian Schmitt, es singt der
Wormser Kantatenchor

Kollekte am Ausgang erbeten

Ausstellung

Unter dem Motto **Glaube, Liebe,
Hoffnung** findet am Samstag, den
13. und Sonntag, den 14.12.2025 eine
Ausstellung in der evangelischen Kir-
che in Neuhausen statt.

Der gelernte Kunstmaler Ewald Blan-
kenburg (Großvater von ehem. Pfarrer
Erik Lindstedt) und Hobbymalerin
Miriam Jasmine Blüm stellen gemein-
sam ihre Werke aus.

Ewald Blankenburg selbst sagt zu sei-
ner Malerei: „Ich baue meine Bilder. Da
muss alles stimmen. Da gibt es keine
Zufälligkeiten, keine Mätzchen.“ Das
betrifft auch seine Aquarelle:



„Schwimmübungen“, als solche be-
zeichnet er die Nass-in-Nass-Malerei,
die er ablehnt.

Sein Freund Fritz Hans Marutzky 1978:
„Blankenburg ist ein Maler, der jede
Raumtiefe zugunsten der Fläche auf-
gibt, so dass reine Bildelemente wie



verwoben wirken, wie Teppiche, mit
denen man eine Wand schmückt. Er
malt keine Guckfenster, keine nostalgi-
schen Malerwinkel...

Mit breiten, ganz dem Material und
Format angepassten Pinselstrichen,
malt er reine Ölbilder. Orange, Grün
und Blau stehen hart neben Schwarz
und Weiß. Eine heftige Farbigkeit er-
schreckt und fordert den Beschauer.
Nichts ist mehr Naturform, alles ist
übersetzt, streng komponiert und

Samstag, 13.12.25 von 14 bis 18 Uhr,
Sonntag, 14.12.25 von 11 bis 14 Uhr in
der Ev. Kirche Worms-Neuhausen,
Stiftstr. 17, 67549 Worms.
Eintritt frei – die Kirche ist barrierefrei.

durchgearbeitet – kein Quadratzentimeter bleibt unkontrolliert.“

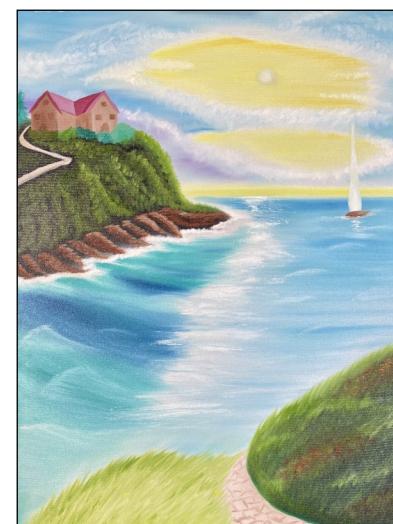
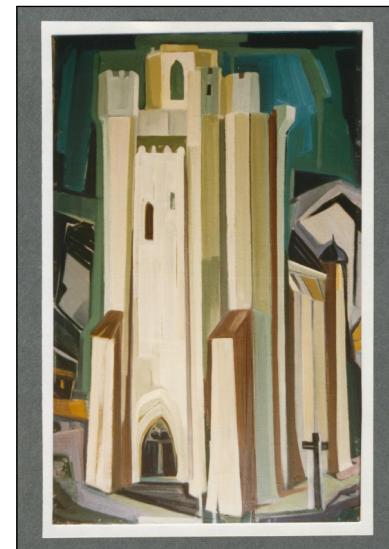
Ewald Blankenburg malt mit ausgefeilter Technik, geschulter Komposition, teils kühl wirkende Stillleben, beispielsweise von Kirchen und verleiht seinem **Glaube**-n Ausdruck.

Miriam Jasmine Blüm beschreibt ihre Hobbymalerei wie folgt: „Jedes Bild ist ein Unikat, ganz nach Bob Ross, der einst sagte: „there are no mistakes, only happy little accidents“ – „es gibt keine Fehler nur ~ schöne Zufälle“, ergibt sich jedes Bild beim Malen.

Nass-in-Nass-Malerei sind daher meine Lieblingstechniken. Das Bild wird fließend während des Malens gestaltet. Besonders gerne male ich Landschaften, die wie Guckfenster in eine ferne Welt wirken. Die Landschaften sind mit viel Fantasie frei, mit möglichst ungetrübten Farben gestaltet und ergeben sich beim Malen. Manchmal wandert der Pinsel unkontrolliert über die Leinwand und ich bin erstaunt was passiert.“

Hobbykünstlerin mit weniger Technik, dafür mit viel **Liebe**. Ausschließlich Wohl-Fühl-Kunst wird von ihr geschafft. Kunst, die **Hoffnung** auf mehr macht.

Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischauen :)



Konfi-Seminar

Wie ist eigentlich Gott?

Vielleicht ist er einfach alt, schon immer irgendwie da und er kommt eher gebeugt daher mit Krückstock: auch ganz spannend! – Also steht er doch vielleicht gar nicht über uns allen, son-



dern lebt mit den Kleinen und Kleingemachten auf Augenhöhe.

Und vielleicht fällt es dir auf: Er kommt zu dritt. Er ist gar nicht gerne allein, schon gar nicht der Alleinherrsch, wie wir immer dachten...

Erster Abend beim Konfiseminar in Bad Kreuznach: In einem Standbild zeigen kleine Gruppen von Konfis, wie Gott vielleicht ist, wie sie Gott sehen:

zornig und lieb, gerecht und ganz schön ungerecht, fantasievoll und engstirnig, kreativ und weltfremd, leidenschaftlich und langweilig, mitfühlend und strafend...

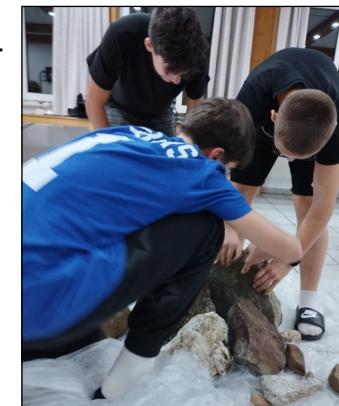
Oder ist er doch einfach mächtig und erhaben und versucht dabei, auch

noch irgendwie gerecht zu sein... und wenn du ihn fragst, wieso er über dir steht, hüpfst er einfach herunter vom Stuhl. Und ist einer von uns...

Wie ist Gott?

Gerade ist er ziemlich sauer. Also doch so ein

Zornigiggle! Doch wenn du genau hinsiehst, entdeckst du: Er ist sauer, weil einer dem anderen die Faust ins Gesicht drückt, eine die andere plattmacht. Er kann das kaum aushalten!



Und du siehst auch, wie eine den anderen in den Arm nimmt, tröstet, unterstützt.

Vorstellung der Konfirmanden



Und mit ihr singen wir auch in der Nacht, auf der Wanderung durch das Dunkel des Waldes, vor dem manche solche Angst haben. Eine Hand hält die andere. Eine mutige Bitte: „Kannst du hinter mir gehen und du vor mir, damit meine Angst kleiner wird?“, findet ein-



Und er lockt dich heraus, dich und deine Schwestern und Brüder, wo einer dich wie Dreck behandelt, wo eine die andere zum Abfall macht. Er hakt sich bei dir unter und ruft mit dir laut und unüberhörbar: „Nein!“ Du spürst, du bist nicht allein!

Und am Abend am Lagerfeuer liegt es dir schon auf den Lippen, das Lied von Mirjam, die sich wagt, ihre Sehnsucht nach Befreiung zu spüren, ihr zu folgen, weil Gott selbst sie und uns alle lockt, heraus aus der Sklaverei. Das Lied von Mirjam, die Nein sagt, wo einer sie wie Dreck behandelt.

fach Gehör... Und als die Sterne über uns aufgehen und den Nachthimmel verzaubern, weißt du: Er lockt dich heraus, jeden Tag, bricht mit dir auf in das Abenteuer.

**Wir laden euch ein zu unseren
Konfi-Gottesdiensten**
am 7. Dezember, 10 Uhr
in der Evangelischen Kirche in Neuhausen
und am 8. Februar, 10 Uhr
in der Lutherkirche.
Wir freuen uns auf euch!

Gottesdienste	
	Ev. Kirche in Neuhausen
	Ev. Lutherkirche
30.11.2025	10 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit Abendmahl und Gemeindeversammlung Brigitte Hoßbach und Simon Pascalis
07.12.2025	10 Uhr Gottesdienst am 2. Advent mit und für Konfis, Brigitte Hoßbach, Patrizia Pascalis & Simon Pascalis
14.12.2025	10 Uhr Gottesdienst am 3. Advent Simon Pascalis
21.12.2025	10 Uhr Gottesdienst am 4. Advent mit Kirchencafé, Brigitte Hoßbach
24.12.2025	15 Uhr Gottesdienst für Kleine und Große mit Krippenspiel, Brigitte Hoßbach 17 Uhr Christvesper mit Chor Simon Pascalis
25.12.2025	10 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl, Brigitte Hoßbach
26.12.2025	10 Uhr Gottesdienst mit Wunschliedern und ...

28.12.2025	10 Uhr Gottesdienst Margot Neu
31.12.2025	18 Uhr Gottesdienst am Altjahresabend mit Abendmahl, Brigitte Hoßbach
04.01.2026	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Brigitte Hoßbach
11.01.2026	10 Uhr Gottesdienst Simon Pascalis
18.01.2026	10 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé Rosemarie Lemke
25.01.2026	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Simon Pascalis
01.02.2026	10 Uhr Brot & Rosen Gottesdienst zum Gemeindezusammenschluss Wir beginnen in der Lutherkirche und feiern dann in der Neuhauser Kirche weiter Brigitte Hoßbach, Patrizia Pascalis & Simon Pascalis
08.02.2026	10 Uhr Gottesdienst mit, von und für Konfis B. Hoßbach, P. Pascalis & S. Pascalis
15.02.2026	10 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé Brigitte Hoßbach
20./22.02.26	Sonntag 22.02.26.: 10 Uhr Gottesdienst Simon Pascalis
	Freitag 20.02.26: 19.30 Uhr Wunder-Bar Patrizia Pascalis





Einführung der neuen Konfis



Jennifer und Nina Busch

Wir fühlen uns unserer Gemeinde sehr verbunden— beide wurden wir in der Lutherkirche getauft. Ganz frisch und besonders war die Taufe meiner Nichte und Ninas Cousine Finja, die Pfarrer Simon Pascalis kürzlich in der Lutherkirche gefeiert hat. Ein ganz besonderer Moment für unsere ganze Familie. Nina besucht derzeit den Kindergarten im Käthe-Luther-Haus und freut sich jeden Tag aufs Neue auf die Gemeinschaft dort.



Bodo Christmann

Ich bin in den evangelischen Kindergarten in der Eckenberstraße gegangen und Pfarrer Weigel hat mich in Neuhausen konfirmiert. Meine

Silberne, Goldene und Eiserne Konfirmation durfte ich auch hier feiern. Ich komme sehr gerne in die ev. Kirche in Neuhausen.



Miriam Holzderber

Ob eigene Konfirmationszeit, Trauung, Taufe oder zuletzt die Konfirmation unserer Tochter, habe ich sehr schöne Stunden in der Gemeinde erlebt. Ich mag die jetzige unkonventionell und nahbare Kirche sehr gerne.

Jakobs Kindermorgen



Wir treffen uns wieder am

**Samstag, 13. Dezember 2025,
Samstag, 24. Januar 2026,
Samstag, 21. Februar 2026**

jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
im Gustav-Adolf-Saal, Diesterwegstraße 1.

Mit Jakob, dem Plüschtier,
Barbara Stein und Constanze Krüger ...
und Dir, wenn Du Lust hast mitzumachen.

Infos bei
constanzekrueger99@gmx.de
oder
barbara-stein@arcor.de



Nach den Sommerferien war „Geschwister in der Bibel“ unser neues Thema. Im August beschäftigten wir uns mit den Schwestern Lea und Rachel. Ihr Leben verlief so ganz anders, als wir das heute kennen. Von September bis November sprachen wir über das unglaubliche Schicksal von Josef und der schrecklichen Rolle, die seine Brüder darin spielten. Doch auch in dieser Familiengeschichte wendete Gott alles zum Guten.

Im Dezember geht es natürlich wieder um Christi Geburt.

Seid ihr neugierig geworden? Dann kommt und besucht uns im Kindergottesdienst.

Wir freuen uns auf euch!
Jakob, Barbara und Constanze



Kleines Ich

Kreativität endet nicht am Rand des Blattes!

Ende September konnten die Kinder des Kleinen Ichs endlich ihr Atelier erobern. Gemeinsam haben Eltern und Team die ehemalige Küche im ersten Stock in einen Raum verwandelt, in dem die Kreativität (fast) keine Grenzen mehr kennt.

An einer Wand können die Kinder nun Blätter befestigen und so auch aus anderen Perspektiven, mit anderen Materialien und anderen Techniken malen. Ob Action-Painting, Malen mit einem Pinsel am Besenstiel oder einfach nur mit Buntstiften – alles ist möglich. Dass es dabei auch mal über den Rand hinaus geht, ist möglich und auch kein Problem. Die einst schwarze Wand wird somit nach und nach bunter werden.



Wir sind gespannt, wie sich die Wand und der Raum entwickeln werden!

An offenen Regalen und Schränken steht für die jungen Künstlerinnen und Künstler Material zur freien Verfügung.



Wie, was und womit gemalt wird und wann ein Werk fertig ist, entscheiden die Kinder selbst.

Und so wird eben auch einmal ein alter Schallplattenspieler genutzt, um Spiralen auf ein Blatt zu zaubern. Auch eine Salatschleuder kann mehr als nur Salat schleudern. Und mit Zahnbürsten lassen sich ebenfalls interessante Effekte erzielen!

Kreativität endet eben nicht am Rand eines Blattes und beschränkt sich nicht auf Stifte und Pinsel. Dies zeigen uns die uns anvertrauten Kinder jeden Tag aufs Neue.

Christoph Hartmann



Käthe-Luther-Haus

Anpacktag, Mai 2025

Ein Kindergarten ist ein sehr lebendiges Haus, in dem die Kinder spielen, neugierig alles entdecken,



Haus und Garten erkunden, Erfahrungen sammeln, Freunde finden, Fähigkeiten lernen und ausprobieren und noch vieles mehr.

Und damit sich alle wohlfühlen, gerne hier sind, stolz auf ihre Kita sein können, es ein sicherer Platz für alle ist, muss einiges getan werden.

Es gibt immer etwas zu werkeln, zu reparieren, zu verschönern, zu erneuern und zu pflegen.

Und genau das nehmen unsere Kita-eltern auch wahr. Im Elternausschuss entstand so die Idee, einen Anpacktag zu initiieren und zwar nicht nur, um den angelieferten Sand mit vereinten Kräften zu verteilen, sondern auch zur Pflege und Erneuerung.

Nach der Ankündigung des Anpacktages trafen sich im Mai 2025 einige

hilfsbereite

Eltern. Es wurde Sand verteilt, Unkraut gejätet und Wildwuchs der größeren Art entfernt.

Eine Elterngruppe war in mehreren Einsätzen tätig, um das großflächige Bild der Arche Noah am Zaun der Kita wieder zum Strahlen zu bringen. Die Farben hatten sich im Laufe der Zeit gelöst, die Witterung tat ihr Übriges.

Die Farben, Lacke und Pinsel dafür wurden über den neu gegründeten Förderverein finanziert.

Wir sind froh und dankbar, dass unsere Arche Noah wieder sauber, bunt und schön anzusehen ist.



Vielen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die tatkräftig ausgegraben, herausgerissen, gesäubert, verschönert und mit angepackt haben!

Annette Kleber



Oberlinhaus

Jedes Jahr beobachten wir

gespannt, wie sich die „Großen“ nun als neue Schulanfängergruppe zusammenfinden, wie ganz neue Bindungen eingegangen und neue Freundschaften geknüpft werden. In diese neue Rolle zu schlüpfen ist für so manches Kind gar nicht so einfach. Für viele jedoch ist es etwas ganz Besonderes und sie können es kaum erwarten.

In einer Kinderkonferenz (gelebte Partizipation) haben wir uns getroffen, um uns als Gruppe wahrzunehmen und um Überlegungen der Kinder bezüglich der Themen, die sie interessieren, festzuhalten. Das Ergebnis: „Wir wollen spielen“.

Das Schuki Team hat nun die Aufgabe, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und dabei die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen (RLP) und unsere Konzeption im Blick zu behalten. Das Spiel bietet alle Komponenten zur Förderung und zur Vorbereitung auf das Leben und den Schulalltag. Soziale

Fähigkeiten (Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Kommunikation) sowie motorische Kompetenzen (Koordination, Körpergefühl), die sprachliche Entwicklung, die Merkfähigkeit und vieles mehr werden unterstützt und gefördert.



Wenn die Kinder nach Hause kommen und erzählen: „Heute habe ich wieder nur gespielt.“, dann haben sie alles richtig gemacht. Denn im Spiel steckt alles, was Kinder brauchen und mit Gottes Liebe im Gepäck ist ein praller Rucksack gepackt, um sicher und gestärkt durchs Leben zu gehen.

Ihre und Eure Nicole Müller



Abrahams Kinder

Das neue Kindergartenjahr hatte im September begonnen. Nachdem die Vorschulkinder verabschiedet wurden, standen bereits die neuen, meist noch sehr jungen Kinder, in den Startlöchern. Es stand also eine Zeit des Neuanfangs an, jeder musste seinen Platz neu finden... am besten so schnell wie möglich, denn eine gelungene Kita-Arbeit gelingt nur über eine gute Zusammenarbeit, Bindung und Vertrauen im Team, zu Eltern und Kindern. Und gute Bindung können wir nur aufbauen, wenn wir Klarheit und Sicherheit haben.

All das ist gar nicht so einfach in diesen Zeiten des Fachkräftemangels und der Änderungen des Kita Gesetzes von 2021: jüngere Kinder in der Kita, längere Betreuungszeiten, mehr Bedürfnisse und unterschiedliche Lebenskonzepte...

Die biblische Geschichte von Abraham und Sara lehrt uns Geduld und das Vertrauen auf Gott. Auf ihn zu vertrauen und aus den Steinen etwas Neues, Gutes zu erbauen.

Wir haben uns nach einem Versuch der stärkeren Öffnung des pädagogischen Konzeptes nun entschieden, doch erstmal wieder zu einem teiloffenen Konzept mit Stammgruppen zurückzukehren. Die Rahmenbedingungen, das sind Personalsituation, Kinderzahlen, Blick auf Aufsichtspflicht, Kindeswohl, vermehrt Kinder mit Auffälligkeiten und räumliche Bedingungen haben den Auslöser dazu gegeben. Ein sicherer und verlässlicher Tagesablauf und darin so viel Freiraum zum Freispiel und Mitbestimmung wie möglich, stehen nun im Mittelpunkt des Konzeptes.

Leider werden auch so lieb gewonnene Feste wie Erntedank, St. Martin und Weihnachten, immer schwerer zu organisieren, sei es wegen der Personalsituation oder auch weil sich immer weniger Familien in der Organisation beteiligen.

*Ihr Team der Kindertagesstätte
Abrahams Kinder*

Jahreslosung 2026
*Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!*

Offenbarung 21,5

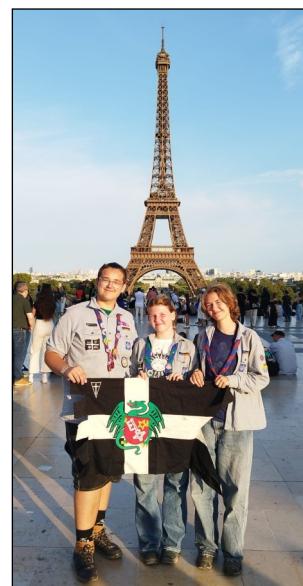


Pfadfinder

Sternschnuppen, Weinberge und der Eiffelturm – unsere Elsass Sternfahrt

Gemeinsam machte sich unsere Fahrtengruppe „Wander-Nibelungen“ auf den Weg durch die Vogesen und das Elsass. Ziel war es, den Moment zu genießen, die Fahrt in vollen Zügen auszukosten und schließlich auf der Ferme Kempf in Schildmatt weitere Fahrtengruppen aus dem Gau Alt-Burgund zu treffen.

In der ersten Augustwoche starteten wir an einem Montag von Worms nach Scherwiller in der Nähe von Sélestat und wanderten los. Am Dienstag entschieden wir uns spontan, nach Paris zu fahren. Somit führte unser Pfad mit dem Zug durch die Nacht in die franzö-



P

A

R

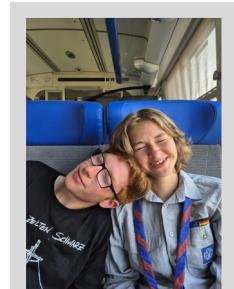
J

S

sische Hauptstadt, wo wir zwei unvergessliche Tage erlebten: Tour Eiffel, Sacré-Cœur, Notre-Dame und Champs-Élysées – alles zu Fuß, ohne Métro.



Elsassfahrt 1932



...und Sternfahrt 2025

So schnell wie wir uns für Paris entschieden hatten, so schnell gingen die Tage vorbei, und am Freitag waren wir wieder in Sélestat, um unsere Fahrt fortzusetzen. Von dort wanderten wir weiter von Schutzhütte zu Schlafplatz, über Berge und Weinreben. Zunächst durch die Vogesen, ab Dienstag dann durch die Weinberge des Elsass und malerische kleine Dörfer wie Ribeauville oder Riquewihr.

Nach langen Nächten unter freiem Himmel mit Sternschnuppen und Sternbildern wollten wir auch Colmar besuchen. Denn 1932 begab sich einst eine andere Generation Pfadfinder auf die Fahrt dorthin. Wie sie damals erkundeten wir das imposante Münster und die engen, verwinkelten Gassen mit unzähligen Fachwerkhäusern.



Danach führte uns der Weg weiter nach Munster und schließlich zum Abschlussplatz auf der Schildmatt, wo wir auf die anderen Fahrtengruppen trafen, die teilweise in Barr, Strasbourg und Sélestat gestartet waren.

Gemeinsam verbrachten wir eine wunderschöne Zeit, spielten Karten und sangen bis tief in die Nacht hinein, ehe es am Freitag mit der allseits bekannten „Zuverlässigkeit“ der Deutschen Bahn zurückging.

anpassten und veränderten, denn: „Der Weg ist das Ziel!“

Unsere Highlights sind definitiv:

- die leckere Tarte aux Mirabelles einer netten Dame aus Scherwiller
- der glitzernde Eiffelturm bei Nacht
- die Nächte unter dem Sternenhimmel mit kleinen Singerrunden
- Spaß in Freibädern
- das Beobachten des Sonnenaufgangs aus den Wäldern der Vogesen.

Gut Pfad wünscht **Marius**



Diese Fahrt hat uns nicht nur enger zusammengeschweißt, sondern uns auch neue Erfahrungen, Begegnungen und atemberaubende Landschaften geschenkt. Und es war letztlich egal, ob wir dem geplanten Weg folgten oder ihn

Wenn Du Lust bekommen hast auf ein Abenteuer mit uns:
Email: AbenteuerNilu@web.de
Tel.: +49 178 1366750
Instagram: [vcp_stammnibelungen](https://www.instagram.com/vcp_stammnibelungen/)



Regelmäßige Veranstaltungen

Wormser Kantatenchor

Probe montags, 19.45-21.30 Uhr, Dreifaltigkeitshaus, Adenauerring 3
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

Runder Tisch gegen Rechtsextremismus

jeden dritten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Luthersaal
Simon Pascalis, 06241-56224, simon.pascalis@ekhn.de

Omas gegen Rechts

jeden letzten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Herta Schindler-Hauser, 0151-20758167, omasgegenrechts-worms@gmx.de

Luthercafé mit Spielen und Kuchen

mittwochs, 15.00-17.00 Uhr, Luthersaal
Ursula Möller, 06241-53975

Gemeinsames Bibellesen

mittwochs, 19.00-21.30 Uhr, Luthersaal
Jürgen Heigl, 0160-5532250, juergen.heigl@web.de

Kinderchor

donnerstags, 16.45-17.30 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

Lachyoga

donnerstags, 18.30-19.30 Uhr, Gustav-Adolf-Saal
Uwe Drumm, 01525-317 52 81, uwe.drumm1@web.de

Mädchenabend

jeden ersten Freitag im Monat, 19.00-21.00 Uhr, Ev. Kirche Neuhausen

Meditatives Tanzen

alle zwei Wochen donnerstags, 18.30-20.30 Uhr, Luthersaal
Hans Neuss, 06241-591144

Bücherei

sonntags im Anschluss an den Gottesdienst, Luthersaal
Ingeborg Krause, 06241-75818, burkhard.krause@t-online.de

Kirchencafé

jeden Sonntag in Neuhausen
und jeden dritten Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst in der Lutherkirche

Jakobs Kindermorgen

einmal im Monat, Gustav-Adolf-Saal
Barbara Stein, 06241-950696, barbara-stein@arcor.de

Pfadfinder Stamm Nibelungen

montags und dienstags 17.00-18.30 Uhr und mittwochs 17.30-19.00 Uhr, im Gustav-Adolf-Saal oder Caritas Gemeinschaftsgarten, Marius Suveică, AbenteuerNilu@web.de



Es wurden getraut:

Jennifer & Dennis Schmung
Fiona Pillipan

Es wurden getauft:

Mila Schmung
Eliah Wolf
Emma Nold

Es wurden bestattet:

Friedrich Aul
Birgit Jakoby
Emma Schlegel
Waltraud Kiefer
Birgit Kiefer
Heinrich Bretzer
Gerhard Albrecht
Gerhard Wagner
Peter Seelmann
Hildegard Horn
Ilselore Schiek
Rosemarie Jennewein
Elfriede Braun
Doris Hauptmann

Kontakte

Ev. Luther- und Versöhnungsgemeinde Worms

Friedrich-Ebert-Str. 45, 67549 Worms, luthergemeinde.worms@ekhn.de

Pfarteam im Nachbarschaftsraum

Pfrn. Brigitte Hoßbach, 06241-57956, brigitte.hossbach@ekhn.de
Pfrn. Patrizia Pascalis, 06241-9796289, patrizia.pascalis@ekhn.de
Pfr. Simon Pascalis, 06241-56224, simon.pascalis@ekhn.de

Kirchenvorstand | stell. Vorsitzende

Jörg Bürgis (Luthergemeinde), 06241-324928, joerg.buergis@web.de
Elisabeth Fändrich (Versöhnungsgemeinde), 06241-970890, efaendrich@yahoo.de

Gemeindebüro

Nadine Schmahl & Angelika Huber, 06241-594190
montags und mittwochs 09.30-11.30 Uhr, donnerstags 14.30-16.00 Uhr

Kirchen

Ev. Kirche in Neuhausen, Stiftstr. 17, 67549 Worms
Ev. Lutherkirche, Karlsplatz 5, 67549 Worms

Kirchenmusik

Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

Kindertagesstätten in der Luther- und Versöhnungsgemeinde

Abrahams Kinder, Würdteinstr. 23, 67549 Worms,
Manuela Landauer, 06241-951881, kita.abrahams-kinder.worms@ekhn.de

Käthe-Luther-Haus, Köhlerstr. 5, 67549 Worms,
Annette Kleber, 06241-57890, kita.kaethe-luther-haus.worms@ekhn.de

Kleines Ich, Purmannstr. 70, 67549 Worms,
Christoph Hartmann, 06241-52345, kita.kleines-ich.worms@ekhn.de

Oberlinhaus, Benediktinerstr. 31, 67549 Worms,
Sylvia Kadow-Kleber, 06241-53586, kita.oberlinhaus.worms@ekhn.de

Kanal 70

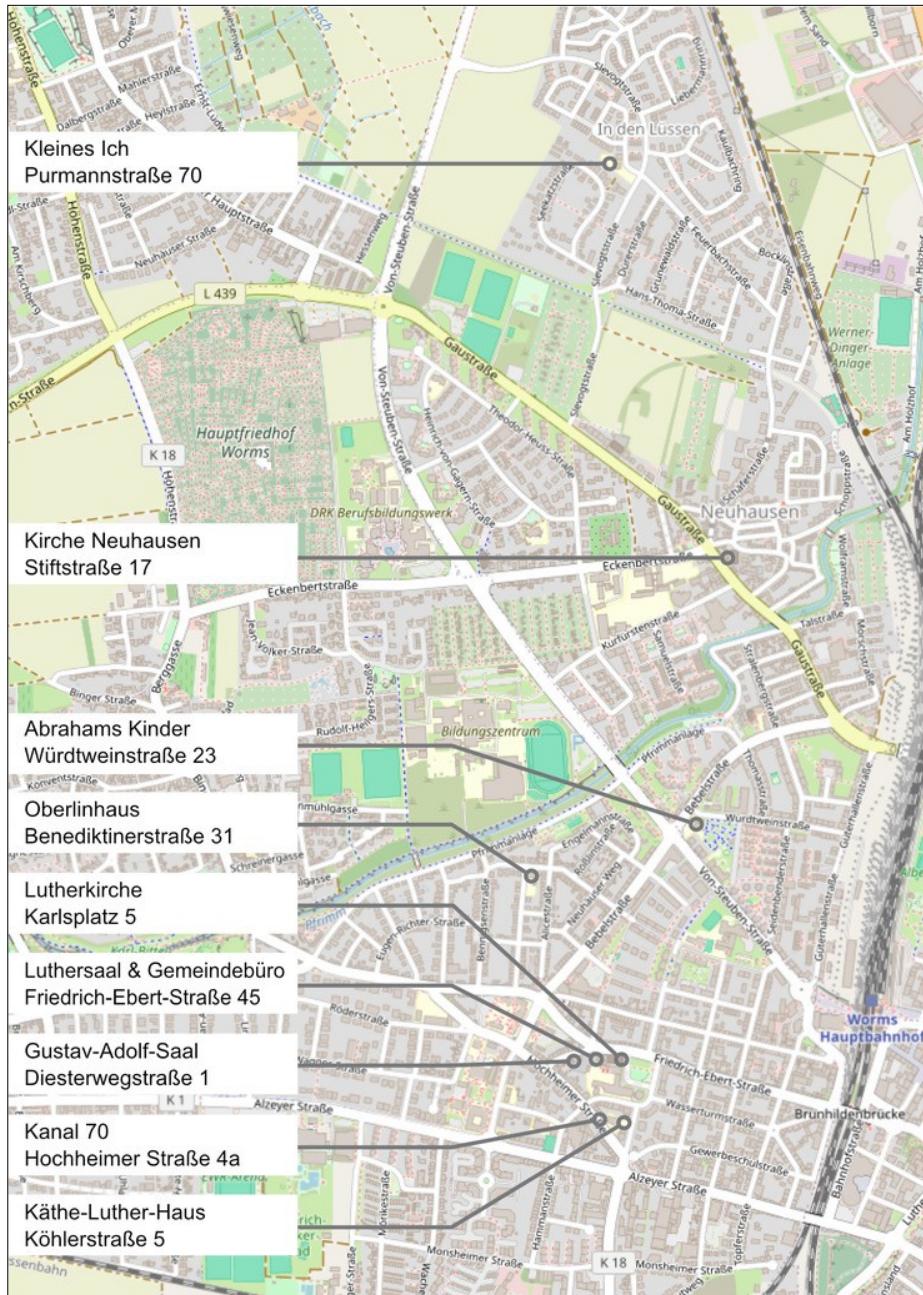
Hochheimer Str. 4a, 67549 Worms, Henry Spielhoff, 0178-5175181

Ev. Sozialstation

Seminariumsgasse 4-6, 67547 Worms, 06241-9206070

Telefonseelsorge

0800-1110111 (gebührenfrei)



Es gibt viele Möglichkeiten,
die Luther- und die Versöhnungsgemeinde zu unterstützen
und sich für sie zu engagieren!

Eine davon ist Deine und Ihre Spende.

Luthergemeinde

Rheinhessen Sparkasse

IBAN DE54 5535 0010 0008 200024

BIC MALADE51WOR

Versöhnungsgemeinde

Rheinhessen Sparkasse

IBAN DE66 5535 0010 0021 9911 71

BIC MALADE51WOR